

A promotional image for a television program. Two women are seated at a dark table. The woman on the left has short blonde hair and is wearing a light blue button-down shirt with brown suspenders. The woman on the right has long dark hair and is wearing a white and grey striped t-shirt. They both have serious expressions. On the table in front of them are several photographs of a crime scene. The background is a dark, plain wall.

«Tatort – Rapunzel»

Sonntag, 15. Juni 2025, 20.05 Uhr, SRF 1 und Play SRF

Inhaltsverzeichnis

«Tatort – Rapunzel»	3
Kurz-Synopsis	3
Synopsis	3
Eckdaten	4
Interviews	5
<i>Fragen an Anna Pieri Zuercher (Isabelle Grandjean)</i>	5
<i>Fragen an Carol Schuler (Tessa Ott)</i>	6
Kurz-Biografien	7
<i>Anna Pieri Zuercher</i>	7
<i>Carol Schuler</i>	7
<i>Aaron Arens</i>	7
<i>Rachel Braunschweig</i>	7
<i>Stephanie Japp</i>	7
<i>Bruno Cathomas</i>	8
<i>Sebastian Rudolph</i>	8
<i>Elsa Langnäse</i>	8
Besetzung	9
<i>Cast</i>	9
<i>Crew</i>	10
Kontakt für Medienschaffende	11

«Tatort – Rapunzel»

Kurz-Synopsis

Die junge Vanessa Tomasi wird tot in einem Wald aufgefunden. Die eine Hälfte ihrer Haare wurde brutal abgeschnitten, auf der anderen Seite fließt ihr langes blondes Haar. Ein unheimlicher Anblick für die beiden Ermittlerinnen Isabelle Grandjean und Tessa Ott. Wer hat Vanessa getötet? Wer hatte ein Motiv? Vanessas Vater ist der bekannte Zürcher Starcoiffeur Marco Tomasi. Gab es in diesem Umfeld jemanden, der ein Motiv hatte, seiner Tochter zu schaden? Oder war es eher ein Verbrechen aus Leidenschaft? Im «Tatort – Rapunzel» dreht sich alles, wie im Märchen der Brüder Grimm, um Haare: Die Ermittlungen führen Grandjean und Ott in ein mysteriöses Haaratelier, ins undurchsichtige Coiffeurmilieu sowie in die skrupellosen Praktiken des internationalen Haarhandels.

Synopsis

Die junge Vanessa Tomasi wird im Wald unterhalb des Zürcher Hausbergs, dem Uetliberg, tot aufgefunden. Sie ist über einen Abgrund gestürzt und in einer Tanne hängen geblieben. Die eine Hälfte ihrer langen blonden Haare wurde brutal abgeschnitten. Ein erschreckender Anblick für die beiden Ermittlerinnen Isabelle Grandjean und Tessa Ott.

Vanessas Vater ist der bekannte Zürcher Starcoiffeur Marco Tomasi, der seine Tochter nach dem Tod der Mutter nur knapp finanziell unterstützt hat. Zwar hat er Vanessa versprochen, ihr einmal seinen Salon zu übergeben, bis dahin hat er sie jedoch bei einer alten Freundin, Aurora Schneider, in die Lehre geschickt. Vanessa war dort todunglücklich. Ihr hat der Glamour gefehlt. Zudem habe sie sich ausgenutzt gefühlt, erzählt ihre Freundin Lynn den Ermittlerinnen. Vanessa und die rebellische Lynn waren ein Paar und hatten grosse Zukunftspläne.

Aurora Schneider, Vanessas Lehrmeisterin, betreibt ein verstaubtes Haaratelier, in dem sie Perücken und Haarbilder herstellt. Sie gibt sich distanziert, erzählt den Ermittlerinnen aber, dass ihr wertvolles Haarlager ausgeraubt wurde. Erst spät kommt aus, dass ein tragisches Geheimnis aus ihrer Vergangenheit für die Lösung des Falls wichtig sein könnte.

Bei ihren Ermittlungen stossen Grandjean und Ott auf eine internationale Haarhandels-Firma, die vom Baronen-Paar Rudolf und Else von Landegg geleitet wird. Es stellt sich heraus, dass Rudolf unglücklich in Vanessa verliebt war. Vanessa nutzte dies jedoch aus, um an Betriebsgeheimnisse zu gelangen, die sie für eine Erpressung nutzen konnte.

Während die Ermittlungen in alle Richtungen laufen, wird Lynn vom Täter kontaktiert. Sie entscheidet sich, ihm auf eigene Faust eine Falle zu stellen und bringt sich so in Gefahr. In einem rasanten Showdown beginnt für Tessa Ott und Isabelle Grandjean ein Wettlauf gegen die Zeit. Im «Tatort – Rapunzel» dreht sich, ganz im Sinne des Märchens der Brüder Grimm, alles um Haare – seien es die dubiosen Machenschaften des internationalen Haarhandels oder die Ermittlungen rund um ein verstaubtes Haaratelier.

Eckdaten

Drehbuch: Adrian Illien

Regie: Tobias Ineichen

Kamera: Michael Saxer

Drehzeit: Mitte Juni bis Mitte Juli 2024

Drehorte: Zürich und Umgebung, z. B. Uetliberg oder die Rechtsbibliothek des Stararchitekten Santiago Calatrava der Universität Zürich

Produktion: Hugofilm features GmbH

Produzent: Christof Neracher

Producer: Noah Bohnert

Maske: Marc Hollenstein

Distribution

Ausstrahlung am Sonntag, 15. Juni 2025, 20.05 Uhr, SRF 1 und Play SRF

Interviews

Fragen an Anna Pieri Zuercher (Isabelle Grandjean)

1. Haben Sie spezielle eigene Erfahrungen zum Thema Haare?

(Lacht) Also, ich hatte nie meterlange Haare, aber wie jede und jeder andere auch, habe ich schon einige Haar-Erlebnisse gehabt – fehlgeschlagene Haarschnitte oder die plötzliche Lust, alles zu ändern. Haare werden oft mit Zeiten des Wandels im Leben in Verbindung gebracht und können eine starke symbolische Bedeutung haben.

2. Gab es besondere Herausforderungen während der Dreharbeiten zu «Tatort Rapunzel»?

Ja, wie bei jedem Dreh. Einige Szenen waren besonders komplex zu choreografieren, insbesondere eine Szene, in der ein junges Mädchen etwa fünfzehn Meter über dem Boden hängt (ich verrate nicht zu viel, um nicht zu spoilern). Um dies zu realisieren, konnten wir auf ein aussergewöhnliches Stuntteam zählen, 1291 Productions, unter der Leitung von Oliver Keller, der den «Spezialpreis der Akademie» vom Schweizer Filmpreis 2025 erhalten hat. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um zu sagen, dass wir ohne diese Leute und ohne die gesamte technische Crew keine Filme machen würden.

3. Welche Aspekte der Geschichte des «Tatort – Rapunzel» fanden Sie besonders spannend oder überraschend?

Was mir an diesem Fall besonders gefällt, ist, dass die Grenze zwischen Gut und Böse sehr verschwommen ist. Es geht um die menschliche Komplexität und darum, wie jemand manchmal auf die dunkle Seite wechseln kann. Der Mensch ist ein komplexes Zusammenspiel von Dunkelheit und Licht.

4. Erfährt man in diesem Fall etwas Neues über die Figur der Isabelle Grandjean?

In diesem Fall kommt eine schmerzhafteste Erinnerung aus ihrer Kindheit wieder hoch und bringt neue, sehr menschliche Facetten ihrer Persönlichkeit ans Licht.

Fragen an Carol Schuler (Tessa Ott)

1. Mochten Sie das Märchen «Rapunzel» als Kind? Haben Sie es für den Dreh nochmals gelesen?

Lustigerweise konnte ich schon als Kind nicht viel anfangen mit Märchen, in denen mehr oder weniger hilflose Frauen auf die Rettung durch einen Prinzen warten. Ich mochte damals schon lieber Abenteuer und Krimi-Geschichten wie «TKKG» oder «Fünf Freunde».

2. Haben Sie spezielle eigene Erfahrungen zum Thema Haare?

Persönlich bin ich schon seit meiner Jugend sehr experimentierfreudig mit meinen Frisuren – meine Haare waren schon rot, grün, blond, oder gestreift. Das liegt einerseits daran, dass ich als Schauspielerin das Konzept der Verwandlung spannend finde und andererseits daran, dass mir einfach schnell langweilig wird.

Weibliches Haar war schon immer politisch, weil es historisch zur Kontrolle von Frauen genutzt wurde und bis heute gesellschaftlichen Normen, Schönheitsidealen und patriarchalen Machtstrukturen unterliegt. Es ist aber auch ein Symbol des Widerstands. Im Zuge der feministischen Revolution im Iran habe ich darum im Rahmen einer Solidaritätskampagne für die kämpferischen iranischen Frauen einen Teil meiner Haare abgeschnitten.

3. Welche neuen Facetten von Tessa Ott werden wir in «Rapunzel» sehen, die bisher noch nicht gezeigt wurden?

Diese «Tatort»-Folge beleuchtet Tessas Beziehung zu ihrer Mutter etwas näher. Ein seit ihrer Jugend eher kompliziertes und distanziertes Verhältnis. Was vor allem daran liegt, dass die beiden in ihren Werten und Weltansichten grundsätzlich verschieden sind. Aber nun kommt es zum ersten Mal zu einem Annäherungsversuch seitens der Mutter, was Tessa ziemlich aus dem Konzept bringt und emotional fordert.

4. Gab es besondere Momente während dem Dreh, die Ihnen in Erinnerung geblieben sind?

Bei diesem Dreh haben viele Abteilungen eine grossartige Arbeit geleistet, allen voran das Maskenbild, was natürlich bei einem Tatort mit dem Thema Haare nicht überrascht. Marc Hollenstein und Miriam Blank hatten alle Hände voll zu tun und haben unzählige Perücken, Haarteile, Glatzen etc. hergestellt. Auch haben sie uns frisiert und geschminkt. Das Ergebnis ist meiner Meinung nach wirklich gelungen. Ausserdem gibt es ein paar sehr waghalsige Stuntszenen, bei denen das Stunt Team rund um Oliver Keller fantastisch gearbeitet hat. Ich sage nur so viel, Höhenangst sollte man bei dieser Folge lieber nicht haben.

Kurz-Biografien

Anna Pieri Zuercher, geboren 1979 in Bern, ist eine Schweizer Schauspielerin. Sie studierte Klavier an der Hochschule der Künste Bern und Schauspiel an der École Supérieure d'Art Dramatique in Genf. Pieri spielte an renommierten Theatern in Paris, Lausanne und Genf. Ihr Filmdebüt gab sie 2004 in «Paul s'en va». Für ihre Rolle in der Serie «Doppelleben» wurde sie 2019 mit dem Schweizer Fernsehfilmpreis ausgezeichnet. Seit 2020 verkörpert sie die Ermittlerin Isabelle Grandjean im «Tatort» Zürich. Weitere SRF-Produktionen umfassen «Station Horizon» und «Alter Ego». Aktuell arbeitet sie an mehreren Projekten als Regisseurin und Drehbuchautorin, darunter die Dark Comedy «Grave».

Carol Schuler, geboren 1987 in Winterthur ZH, ist eine Schweizer Schauspielerin und Sängerin. Bereits mit zwölf Jahren begann sie ihre Karriere im Film- und Fernsehen. Ihre erste Hauptrolle spielte sie im Fernsehfilm «Lieber Brad», wofür sie den Schweizer Filmpreis erhielt. Schuler absolvierte ihre Schauspielausbildung am Europäischen Theaterinstitut Berlin. Sie ist auch bekannt für ihre Rollen in «Skylines», «Zweibettzimmer» oder «Blochin». Seit 2020 spielt sie die Ermittlerin Tessa Ott im Zürcher «Tatort», einer SRF-Produktion. Für die Rolle als Zürcher «Tatort»-Kommissarin wurde Carol Schuler im Jahr 2024 mit dem Prix Swisssperform-Jurypreis ausgezeichnet. Derzeit ist sie zudem festes Ensemblemitglied der Schaubühne Berlin und tritt in verschiedenen Theaterproduktionen auf. Neben ihrer Arbeit vor der Kamera hat sie eine beeindruckende Theaterkarriere und ist auch als Sängerin aktiv.

Aaron Arens, geboren 1988, ist ein Schweizer Schauspieler und Regisseur. Bekannt wurde er im Jahr 2001 als Kinderdarsteller in der modernen Interpretation von «Heidi». Er spielte in Filmen wie «Breakout» und «Wolkenbruchs wunderliche Reise in die Arme einer Schickse». Arens führte Regie bei mehreren Kurzfilmen und Episoden von «Soko Potsdam». Seit 2020 ist er als Noah Löwenherz im Zürcher «Tatort» zu sehen. Weitere Produktionen umfassen die Serien «Biohackers» und «Kitz». 2024 erhielt er den Starter-Filmpreis für seinen Debütfilm «Sonnenplätze».

Rachel Braunschweig, geboren 1968 in Zürich, ist eine Schweizer Theater- und Filmschauspielerin. Sie studierte Germanistik und Komparatistik an der Universität Zürich und Schauspiel an der Zürcher Hochschule der Künste. Braunschweig spielte an verschiedenen Theatern und ist seit 2016 verstärkt in Filmproduktionen zu sehen. Für ihre Rolle in «Die göttliche Ordnung» erhielt sie den Schweizer Filmpreis. Seit 2020 ist sie als Staatsanwältin Anita Wegenast im «Tatort» Zürich zu sehen. Weitere SRF-Produktionen umfassen «Neumatt» und «Die Schweizer».

Stephanie Japp, geboren 1972 in Zürich, absolvierte ihr Studium an der Hochschule für Musik und Theater Bern, wo sie neben Schauspiel auch Gesang studierte. Seit 2000 arbeitet sie in Deutschland und der Schweiz für Fernsehen und Kino und wirkte in über 60 Produktionen mit, darunter «Der Kriminalist», «Grounding – Die letzten Tage der Swissair», «Mein Name ist Eugen», «School of Champions» und vielen mehr. 2008 gewann Japp den Prix Swisssperform als beste Hauptdarstellerin für «Jimmie» und 2016 den Preis der Deutschen Akademie für Fernsehen für ihre Rolle als Rieke Dreher in «Das Programm». 2018 wurde Stephanie Japp mit dem Preis für die beste weibliche Hauptrolle in «Private Banking» ausgezeichnet. Von November 2020 bis Januar 2021 war sie als Hauptdarstellerin in der Serie «Verbotene Liebe – Next Generation» zu sehen.

Bruno Cathomas, geboren 1965 in der Schweiz, studierte an der Schauspiel-Akademie Zürich. Ab 1992 spielte er an der Berliner Volksbühne und arbeitete mit bekannten Regisseuren wie Christoph Marthaler und Frank Castorf. Von 1999 bis 2002 war er am Theater Basel engagiert, danach an der Berliner Schaubühne. Als Regisseur inszenierte er Peanuts und Bibel Factory. Seit 2013 ist er am Schauspiel Köln und wechselt zur Spielzeit 2024/25 zum Wiener Burgtheater. Cathomas spielte in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen und war im Februar 2021 Teil der Initiative #ActOut im SZ-Magazin – zusammen mit 184 anderen lesbischen, schwulen, bisexuellen, queeren, intergeschlechtlichen und transgender Personen aus dem Bereich der darstellenden Künste. Für seine Hauptrolle in Didi Danquarts «Viehjud Levi» wurde er 1999 für den Deutschen Filmpreis nominiert.

Sebastian Rudolph, geboren 1968 in Berlin, ist ein deutscher Theater- und Filmschauspieler. Nach dem Ende seiner Schauspielausbildung erlangte er Anfang der 1990er-Jahre grosse Aufmerksamkeit durch seine Rollen in der Komödie «Manta – Der Film» und dem Kriegsdrama «Stalingrad». Seither wirkte er in über 35 Filmen mit. Regelmässig tritt Rudolph auch in Fernsehserien wie «Tatort», «Wolffs Revier» oder «Der Alte». Er verkörperte Rudolf Augstein in «Die Spiegel-Affäre», einer ARD-Produktion, die im Frühjahr 2014 ausgestrahlt wurde. Seine Theaterengagements führten ihn an renommierte Bühnen wie das Theater Basel, das Berliner Ensemble, die Schaubühne in Berlin, die Volksbühne Berlin, das Schauspielhaus Hamburg und das Burgtheater Wien. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist Sebastian Rudolph Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich.

Elsa Langnäse, 1998 in Deutschland geboren und in der Schweiz aufgewachsen, absolvierte 2021 ihre Schauspielausbildung am Giles Foreman Centre for Acting in London. Die Schweizer Nachwuchsschauspielerin war bereits in den SRF-Produktionen «Tatort Geburtstagskind», «Verdacht» und der Webserie «Nr. 47» zu sehen. Kürzlich spielte Elsa Langnäse in dem auf Festivals beliebten Film «Youth Topia» und dem Kurzfilm «Those who follow», der 2023 auf die Shortlist für die Oscar-Nominierung kam. Zudem wurde sie mit dem renommierten «Jung und Gut»-Preis für ihre herausragenden schauspielerischen Leistungen ausgezeichnet.

Besetzung

Cast

DarstellerIn	Figur
Anna Pieri Zuercher	Isabelle Grandjean
Carol Schuler	Tessa Ott
Aaron Arens	Noah Löwenherz
Rachel Braunschweig	Anita Wegenast
Peter Jecklin	Charlie Locher
Babett Arens	Madeleine Ott
Stephanie Japp	Aurora Schneider
Bruno Cathomas	Marco Tomasi
Sebastian Rudolph	Heinrich Vogel
Elsa Langnäse	Lynn Fischer
Elena Flury	Vanessa Tomasi
Matthias Schoch	Rudolf Von Landegg
Pascale Pfeuti	Else Von Landegg
Ernst C. Siegrist	Bibliothekar
Dashmir Ristemi	Club-Chef
Élise Dennert	Mädchen ohne Haare

Crew

Funktion	Name
Regie	Tobias Ineichen
Drehbuch	Adrian Illien
Redaktion SRF	Tamara Mattle, Gabriella de Gara
Produktion	Christof Neracher, hugofilm features GmbH
Producer	Noah Bohnert, hugofilm features GmbH
Kamera	Michael Saxer
Head-Editor	Simon Gutknecht
Musik	Fabian Römer
Szenenbild	Peter Scherz
Kostümbild	Ursina Schmid
Maskenbild	Marc Hollenstein
Originalton	Jean-Pierre Gerth
Licht	Ernst Brunner
1st AD	Alex Brown, Madgar Hische
Aufnahmeleitung	Marlène Wichtermann
Produktionsleitung	Florian Widmeier
Herstellungsleitung	Moritz Hefti
Casting	Nora Leibundgut, Mirjam Schilliger
Leiter Fiktion SRF	Baptiste Planche
Leiterin Tatort Zürich	Gabriella de Gara
Redaktorin ARD Degeto	Birgit Titze

Kontakt für Medienschaffende

Interviewwünsche mit Cast und Crew nimmt die SRF Medienstelle entgegen:

medienstelle@srf.ch

Ansprechperson für Medienbilder ist die Bildagentur SRF

Tel.: +41 58 135 18 50

bildagentur@srf.ch

Die Medienmappe und die Medienbilder stehen für registrierte Medienschaffende unter [srf.ch/medien](https://www.srf.ch/medien) zum Download zur Verfügung. Die Veröffentlichung der Pressebilder mit Hinweis auf die TV-Ausstrahlung von «Tatort – Rapunzel» ist honorarfrei und muss mit dem Quellenhinweis erfolgen.